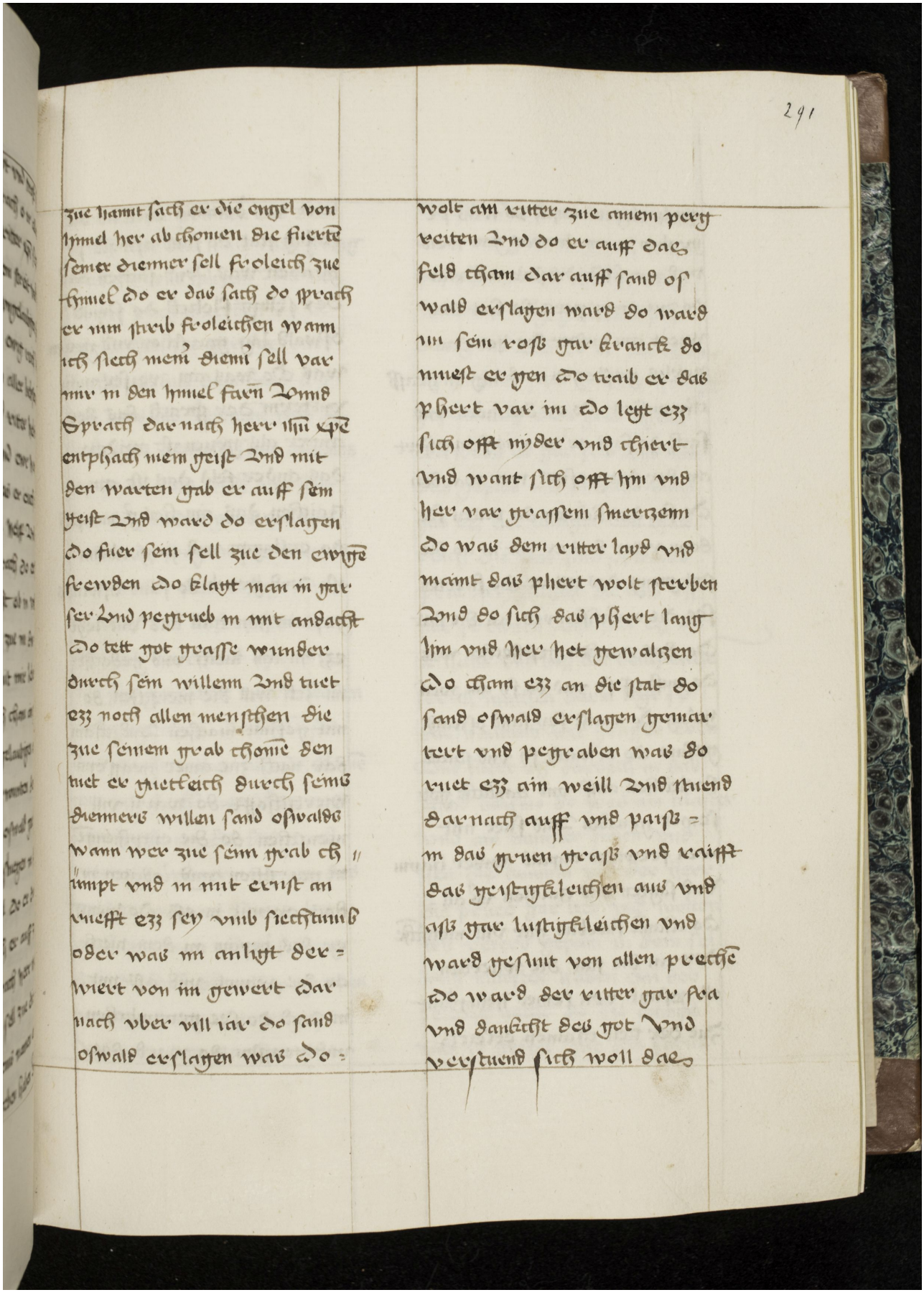
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



291

zue hamt ſach er die engel von
hymel her ab chomen die fierte
ſemer diemer ſell froleich zue
hymel do er das ſach do ſprach
er nun ſtrib froleichen wann
ich ſtech mein diem ſell var
mir in den hymel fam Domb
Sprach dar nach herr ihſu xpe
entphach mein geiſt Vnd mit
den warten grab er auff ſém
geiſt Vnd ward do erſlagen
do fuer ſém ſell zue den ewige
freuden do klagt man in gar
ſer Vnd begrueb in mit andacht
Do tett got graſſe wunder
durch ſém willem Vnd tuet
ez noch allen menſchen die
zue ſéinem grab chomē den
tuet er gnedeich durch ſémē
diemers willen ſand oſwalds
wann wer zue ſém grab ch //
impt vnd in mit ernſt an
ruefft ez ſey vmb ſiechtumb
oder was in anligt der =
wirt von im geweret dar
nach vber vill iar do ſand
oſwalt erſlagen was do =
wolt am ritter zue amem pey
ſpeiten Vnd do er auff das
feld cham dar auff ſand oſ
wald erſlagen ward do ward
im ſém roſs gar kranck do
nuest er gen do traib er das
phert var im do leyt ez
ſich offt nyder vnd chiert
vnd want ſich offt hin vnd
her var graſſem ſmertzem
do was dem ritter layd vnd
meint das phert wolt ſterben
Vnd do ſich das phert lang
him vnd her het gewalzen
do cham ez an die ſtat do
ſand oſwald erſlagen gemar
tert vnd begraben was do
ruet ez ain weill Vnd ſtuend
darnach auff vnd paſs =
in das gruen graſs vnd vaifft
das geiſtigkleichen aus vnd
aſs gar luſtigkleichen vnd
ward geſunt von allen preſte
do ward der ritter gar fra
vnd dankcht dem got Vnd
verſtuend ſich woll das